Reife gur hodgeit nad St, Louis

Perr und Frum Pafter Michall ing Lodter Portig von Bedse wohn tell fürzlig der Hodgeit hred Soh-nes Theodor in St. Louis bei. Rachdem sie wieder nach Laufe

Nanocm-pie meeter nach Haufe getommen waren, ichried herr Baf-tor Michail einen Brief nach feinen Eliten in Bistop, in welchem er die Hochrit und die Reife bescheid. Diesen Brief hat er dem Balls-blatt zum Ernd übergeben, um auch den Lesern einen Berickt über die Beachenkeit zu gefehrt zu der Begebenheit ju erftatten.

Beber, ben 9. 3ali, 1945

Mr. und Mrs. John Michall; Bilhop, Texas. Liebe Eltern!

er ti-

Ben Gott will eine Gunft ern

Liebe Citern!

Ben Gott will eine Gauft erweisen, den sührt er in die weite Belt!

Täd haben wir auch ersohren auf der Reife zur Socheit unfers Theodors und jener Reife zur Socheit unfers Theodors und seiner Ratharine in St. Rouis. (Eine Lurge Beisebescheinung wird finch willfommek sein.

El Louis ist ja keinekwogs allgumeit kom und entisen, wie dur Bater, ja auch erfahren haft, als du zur "Bortids Hoit." im Jahre 1904 ben Thourdale ans dinfuhrest. Nur reist man jept nach bedeutend ichneller. Bir beitiegen den Sunghine Special". "Bus ju Nockale Donnerstag Mitteg den SR. Juni und suhrep dann, über Kittle Noch Krf., und dürch bie Darf Nountains, no der lasse zu eine zwiele Lotomotive nötig dat, die man nach Vismark. No. soumnt, dann sahrt man am Kelter der Jüsse auch geferson Barracks erreicht, und sit dann sen Kunnel soumt, und bald Zesterson Barracks erreicht, und sit dann schon in er Bortach des schonen El Louis. Die Etade man mod profin eris raas erreigt, und itt dann igon in her Bortiadt des schönen St. Louis. Die Stadt mag mohl preimal so groß lein als unser Houston. Bas mir besonders gesiel, ist daß Et. Louis viel reinere Lust hat, als trüber, S darf teine Beichsohle mehr ge-braucht werden. hi werben.

braucht werden.

Nife, am frühen Morgen bes Freitags waren wir an Ort und Etelle. Unfer Theodor und feine Braut wastelen ichon auf und, und wie sach wie sach was unferer lieberrafchung bas auch Tante. Note und Bernice von Ealvelion schon angelangt waren. Nife aber imper freudlast fiber. ren. Mile aber innren freudiaft fiber. raffit, daß wir auch Dorothy mitge-bracht hatten. Ruth fam erst am Camilag don Seward. So waren Cintild Zamilieumitglieber juge Gent, ausgenommen freilig ber lie-be Paul — von dem wir noch immer nichts Genaueres von der Regierng erfahren hallen, als "miffing in tion over Germann fince April 7"

und unfern sieben Erwin, der ja in gudien ist in dein Signal Serdie, Rich nahm Theodor zum Sechi-nar, von ich seine Siesle übernahm, und neben Student Leon Birnbaum ind neven Etwon Leon Birndaums (Cohn Balto, Ang. Birndaums) solitel, and die Bahleiten auch im Seminar batte. Die Damen aber fanden Untertunft im "Rings-Bah Sotel" (dos frühere "Buclingham" rat fo genannt, weil der jetige Rönig George bon England matrend ber Bellausstellung barin feine Lonig George von England wöhrend der Welkaudietlung barin seine Lo-gis hatte.) Das ist ja beim shonen Forest Bart, wo and heute noch ei-nige Gebäude von der Ausstellung zu sehen sind. Der große zoologische Garten, Jefferson Memoral Builund bas Amphitheater bende ble herrlichen Opern im &

mer gehalten werden. — Doch da-tank fommen wir noch später.

Sum Mittagassen waren wir alle sur Trauung waren auch erschie Gälle im Seminar, darauf ging es wei Passen B. G. Virkman und sei-denn meilenweit quer durch die Stadt ne Jennille, die jett in Et. Louis rofiter als von Febor bis Gibbings, ebe wie bas weim Berrn Aboil Riders, bes Edwiegerbaters unfers Cobnes, erreichten, um Befanntichaft ju mochen. herr Rider ift icon ju moden. herr Rider ift fcon jahrzehnte lang Boftträger in St. Louis, und erzöhlte mir, bat er fe-ben Tag fo an 22 Mellen ju Juh gegen nant von Saus zu Saus, im Negen und Connenicien, in Froft und Sibe. Abends tourde bann in der nabegelegenen St. Matthew-Richer nabeselegenen St. Matiben-Stre gung ber nabeselegenen St. Matiben-Stre mußte benn Rieth ungewien gangs vorgenommen. Rebendel be- Reig und Gleb. Sie fam anch glick merfe: Diefe Gemeinde von 1100 fic in den Zug — über 200 andere wurden abgewiefen.

eine von 35 Gemeinden unferer Sp-nobe in St. Louis! - Lehrer G. F. node in St. Louis! — Rehere W. F. Sageborn nebit beri anderen Lehr fräften bete ber Schule vor. Sere Lehrer Sageborn nannte unfern Theodor, unmer feinen angenomme-Theodor, immer feinen angenomme-nen Sohn und hat auch felse bater-lich gegen ibn gehandelt. Bei der fehönen hochgeitbleier am Sonntag-abend fpielte Berg Seherr Sagehorn seim Eingang "Jefn. geh voran auf der Lebendschn" und andere Cho-rale anflatis der üblichen Brand-Märiche. Auch hatte ber herr Leh-rer ein Chor-Stüd "Das Baterun-ier" forgfältig eingeübt für diefe

Trauung.
Roch der Trauung, die auch von vielen Brofessoren des Seminars vielen Professoren des Seminars und Rissionaren, die auf Utsaufs sind, despakt war, degad man sich ing. Erdeschof der wunderschonen größen Rirche, wo Amun genug war, alle 160 Göße zu bewirten. Serr Brofessor das dielem und jenem das Worth von gab dielem und jenem das Wort beim Seliessen. Herr Kider, der Bette der Trant gab pur Einleitung seiner Locker dem Aat: "Pou can catch a man with face general vent generien. Dere Sid-er, der Bafte der Braut gab zur Einleitung seiner Lockter den Nat: "Dou can catch a man with sace powder; but it tates basing pomber to hold him." Darans folgten dann ernstere und beiteren Kuspraden von boben Berfonlichteiten solien boben Bersonlichten wie Delter Sied (ber sig erinnerte, das ber Bafer bes Bröutigans bor man ichm 26 Jahren einst Brauführer war bei einer Doppelhochzeit gweier sungen Baltoren, und solches ließe ihm dem Gerrn Dottor— empfind ich gebenne das eine Lebt all wied. ism dem herrn Doltor empfindlich erfennen, dag er jest all wird.)
Deon Jeste vom Seminar, Krosesson
Roches, Bastor Streussent, Ledrer
Sagehorn, usw. Man hatte auch in
Erfahrung gebracht, daß der J. Juli
anch der Jahrestag unserre eigenen
hochzeit war, und so wurde diese
Beler auch genannt, der 26. hochzeits
tag Kostor Michalls Senior.
Die Mitternach war freilich vorliefer, als die Keier schlok, und es

fiber, als die Zeier ichlog, und es war wohl 2 lihr worgens als Theo-dore und Katharine mich beim Somina- autiteigen lieben. ren aber weiter aufs L and, wo ein Freund ihnen ein Landhaus zum "honenmoon cottage" überlassen hat-

wohnen, und Grf. Bernide Binfler aus Glodings, die im Lutherifden

Dofpital Rranfenmarterin ift. Und Montag, gar ju febd, bief es benn, bu mußt Ruth gum Babnre genn, on mung mute gam baba-hof beingen. Ihr Jug fuhr ichon eings noch 8 Uhr ab. Ale wir uns beibe gludlich bingefunden hatten auf ber Street Car, faben wir, daß icon eine grofe Angahl Leute bor ber betreffenden Tilr warteten (ce

## Trip to St. Louis for the Wedding

Pastor and Mrs. Michalk and daughter Dorothy from Fedor recently attended the wedding of their son Theodore in St. Louis.

After they returned home, Pastor Michalk wrote a letter to his parents in Bishop, in which he tells about the wedding and the trip. He sent the letter to the Volksblatt to be printed in order to give the readers a report of this experience.

Fedor, July 9, 1945

Mr. and Mrs. John Michalk Bishop, Texas

Dear Parents!

When God grants us a favor, he leads us into the whole world! We experienced that also on the trip to the wedding of our Theodore and his Katherine in St. Louis. A short description of the trip might be of interest to you.

St. Louis is in no way too far from us, as you, Father, also found out when you went to the World's Fair in 1931 from Thorndale. Now one travels much faster. We boarded the "Sunshine Special" train in Rockdale Thursday noon, June 28, and rode through Little Rock, Arkansas and through the Ozark Mountains, where the long train needed a second locomotive till one came to Bismark, Missouri. Then we traveled along the Father of Waters, the Mississippi, till we came to a tunnel, and soon reached the Jefferson Barracks where we were already in the suburbs of St. Louis. What we noticed especially was that St. Louis has much cleaner air now than earlier. They cannot use soft coal anymore.

So early Friday morning, we were at right place. Our Theodore and his bride were waiting for us, and we saw, to our surprise, that Tante Nori and Bernice from Galveston had already arrived. But we were even more surprised that they also brought Dorothy along. Ruth came from Seward on Sunday. So all the members of the family were present, except our dear Paul, about whom we had heard nothing more from the government than "missing in action over Germany since April 7," and also our dear Erwin who is in the Signal Corps in India.

Theodore took me to the seminary, where I took his place to sleep next to student Leon Birnbaum (son of Pastor August Birnbaum), and where I also had my meals at the seminary. The ladies found housing in the Kings Way Hotel (the earlier Buckingham, named thus because King George of England had been housed there during the World's Fair). It was located in the beautiful Forest Park, where, still today, several buildings from the fair can be seen, as well as the large zoological garden, the Jefferson Memorial Building, and the amphitheater where the glorious operas are held in the summer evenings. But we will get back to that later.

For the noon meal, we all were guests of the seminary. Then we went for about as many miles as it is from Fedor to Giddings, till we reached the home of Mr. Adolf Kicker, our son's father-in-law and got acquainted. Mr. Kicker has been a mail carrier for many years. He told me that, each day, he has to go from house to house for about 22 miles, rain or shine, in heat or cold. In the evening, the usual rehearsal of the bridal procession took place in the nearby St. Matthew Church. A side remark: This congregation of 1,100 members is served by Pastor P. W. Streufert, and is one of the 35 congregations of our synod in St. Louis. Teacher E. F. Sagehorn and 3 other teachers are in charge of the school. Teacher Sagehorn called our son "his adopted son," and dealt in a very fatherly way with him. For the beautiful wedding ceremony, Teacher Sagehorn played for the processional "Jesus Lead Thou On" and other chorales, instead of the customary Bridal March. He also arranged a choir number on The Lord's Prayer for the wedding.

After the ceremony, which was also attended by many Seminary professors and missionaries on furlough, we went to the basement of this wonderful large church, where there was enough room to serve 160 guests. Professor Caemmerer served as the Master of Ceremonies, and greeted this and that one at the wedding dinner. Mr. Kicker, the father of the bride, introduced his daughter with the advice: "You can catch a man with face powder, but it takes baking powder to mold him." Then there followed serious and humorous remarks by such personalities as Dr. Sieck (who remembered that the father of the groom, already 26 years ago, was the best man in a double wedding

Muf dem Rudweg bom Bahnbof. ell ich beim Dotel an, und wollte en Damen ben Borid os meden Nike Still in dem munderschönen, fühlen Früh-lingkmorgen das Schlafen zu ver-urffen und einem längeren Spaziergung durch Joreft Barf zu nachen. Sie twaren jedoch wie man mir jogte, selber auf den Gedanken gefommen und isson i Josephiefelt. Der berrlichen Bartwege gibts ja viele, und man fann inefer als 20 Resten und man fann inefer als 20 Resten und den den man die fest seelen guridlegen, ebe man die ent-gegingesette. Grenze erreicht, aber ich möhlte mit den Weg, der für sie siede erritbesse werd, Richtle, nach einer besten Etunde sode ich nich in der Ferne die vier, und sie and, in der Herne die vier, und sie waten sehr überruscht, mich zu erblichen. Da sincen wir denn zuschmert jum poologischen Garten. Die Stunden sien sich sieht. Mit die Löwen, Liger, Glefanten, Gemifen, Kample, den riesigen Rösig von tropischen Kalperie, Seingle, die Relodite, Ripferde, Sectionen, Walraffe, Kripferde, Sectionen, Walraffe, Kripferde, Sectionen, Walraffe, Kripferde, Sectionen, Walraffe, Kripferde, Sectionen, Walraffe, Mittagags van der Benerm weit, welt vom Angangs vanst eine Walraffe, die de god is in bunft entiernt. Doch es gab ja im Bart Burfiden auf Cemmel (bot-dogs) und falte Getrante, Uns alteen aber fameraten die guite und Die fahrn gern eine Stunde unter wie lahen gern eine Stande unter den elefigen Boumen, die Manden aber hatten eine Muselge gesten: "Enose Collection," und wollden sich die Schlangensammlung ansiehen. Sie samen dann nach geraumer Seiz preifel und ergählten und, was wir alles bermigt hätten. Doch wir wa-ren jultieden und wollten nur beim und austruben. Min Abend sollten nie beim deren Bekeie Saachorn wir beim deren Bekeie Saachorn 

ihn schribt.
Serr Lebeer Sogehorn war bald ba und huse und dann zum Botanlichen Shaw's Garten, zeigte und auch manchen andern Drt, den wir ver Etraßendahn nicht erreicht hätten. Dann gings nach der Vorfladd Baden, wo er wohnte. Er zeigte mir nach vor dem Abendelien seine "Christial Chinne dem men den utlieben der Bortandelien seine "Christial". Offinne dem men der utliebe noch vor dem Abendesten seine "Cifro Bhites" Subner, deren er etliche
bat, und behandet, die legen weit
beffer, als "Bhite, Leghernd". Der
Abend berftrich dann auch zu schnen.
Die Rödigen wollten gern auch einmad über den Riffisspippi fabren, fo
nahm und her Lehrer Gogehorn
fiber die "Toll. Brides" wo jeden Automobil bor Boll sabien much, binüber nach Mitmols. aber nad Alinois.

Dienflogmorgen nahm ich bie Ge Denfloguergen nam nu ver, wer-legenheit wahr, einige Borlefungen im Seminar beigewohnen und mit ben alten Lehrern Dofter Harbrin-ger, Polier Grabner, Dofter Nindt id anderen zu reben. Radmittage often die Mädden Concerdia Bub lifting Coufe befuden und dat therifde Cofpital. Bet folden iverige hoppia. Bei joigen Ge-legenheiten trifft man auch immer alte Befannte. Die alte Höln Erob-Rirche fonnte auch besichtigt werden. Aber wie waren jum Abendbret wie-ber Goste bei herrn Riders, und nort tof nacht bet hern Riders, und ber Golle bet herrn Riders, und wollen darcul dann einmal die Bor-selwohnen. Als wie eiwas foll dort, mitten im forest Bark, angelangten, waren alle Sibe icon verlauft. Es

find ihrer 10,500. Bir aber burf-

find ihrer 10,500. Bir aber durften fite 600 per Perfen auf dem Rofen fiben. Das wor nicht gang jo bequen, ner wohl fiber 2,000 laten
es gerode fo. Wie sonren alles foben und meist alles hören, was bel
der inposenten Borthellung auf der Pühne vor fich ging. Diese Bortheltungen vorden den ganzen Sommen bindurch im Freien gehalten, und giefen viele Belucher nach St. Louis, Mis aber der 41e Juli gesommen be.r. mochten vor und fertig pur frimreise. Herr Alder hotte pun erbennach in 4 Jahren einen freien. Viertein, und beglecke uns zum Todmbol nit seiner Bamilie, wo wir nach eiliche Stenden bersammen von ern. Wie ohnten seinemmen von ern. Wie ohnten seinemmen von ern. Wie ohnten seinem von en gute Etunde vor Wischtt in Arth-und Glied siehen murkten, und so von es gute Etunde vor Wischtt in Arth-teine Kritaten wend Kontellen.

mende nicht hatten.

Biel Laufend Soldaten gleben bin und ber. Ele haben, wie es ja recht und biel gift, ben Borrang im Spelejaal, um. Bivilbedilerung tut wohl, wenn sie etwad gum Effen mit auf ber Reife nimmt, denn die Schneil jüge halten nirgends fang genng an, um auszuftelgen und etwas ju

fanfen.
Renn der liebe Gott unferm Kand
wieder den eilen Frieden fankt,
und allet wiede, Kormal wird, wich
eine folde Neile noch viel fahner
fein. Es ware ja freilig bequemer,
wenn man fein eigen Fuhrmert die
fe, aber auch in , vieler Beziehung
umitändlicher.

Run, Gott jum Druft, Gehabt.

Gure Rinber, Derr und Frem Bafter Michall.

of two young pastors, which left him, the Doctor, reminded that he was now getting old), Dean Jesse from the Seminary, Professor Roehrs, Pastor Streufert, Teacher Sagehorn, etc. I was also reminded that July 1 was the day of the year for our own wedding. So this celebration could also be called the "The Wedding Day of Pastor Michalk, Senior."

It was after midnight when the celebration came to an end. And it was already 2:00 o'clock in the morning when Theodore and Katherine dropped me off at the seminary. They continued on to a place where a friend had let them stay as their "honeymoon cottage."

Pastor P. G. Birkmann and his family, who now live in St. Louis, also came to the wedding. And Miss Bernice Winkler from Giddings, who is now a nurse at the Lutheran Hospital was also there. On Monday, much too early, I had to take Ruth to the train station. Her train left already at 8:00 o'clock. When we luckily found our way there on the street car, we saw a large number of people who were waiting at the right door (there are 10 different entrances). So Ruth had to also get in line. But she got safely on the train, while 200 others were turned

On the way back from the railroad station, I stopped at the hotel to make the suggestion to the ladies to forget sleeping on this wonderful spring morning and to take a longer walk through Forest Park. But one of them said that they had the same idea and were already dressed for it. This wonderful park has as many as 20 miles of paths till you get to the other end. I picked out a path for myself that I thought would be the best. Right, after half an hour, I saw the four in the distance, and they were very surprised to see me. Then we went together to the Zoological Garden. The hours go fast when you see so many interesting animals, lions, tigers, giraffes, camels, the large cages with tropical parrots, crocodiles, sea lions and walruses. But the legs of us oldsters were hurting, and we gladly sat for an hour under the giant trees. But the ladies saw a sign, "Snake Collecting," and wanted to see this collection of snakes. After a while, they came back and told us what we had missed. But we were satisfied and only wanted to go back

In the evening, we were to visit Teacher Sagehorn. He wanted to pick us up already at 3:00 o'clock. So the ladies went back to the hotel. But I went in the opposite direction to get to the seminary. After much walking, I came to a street car track. I did not know where the street car went, but I was glad to have found one. I had a pass, that is, a card that cost \$1.25 and was good for a week, day or night, for a free ride. As I got on, I saw someone getting off whom I seemed to know. I said to him, "Hello, Mr. Schubert." He knew me and right away got on again and rode with me to the seminary. It was Mr. Schubert who had earlier lived in Fedor. Now there was much to talk about. Mr. Schubert told me that he had heard much about Fedor while he was in the Mariana Islands in the Pacific, since Bill Fischer had been writing to him.

Soon Teacher Sagehorn came and drove us to the Botanical Gardens. He also showed us several other places that we could not have reached by street car. Then, it was on to the suburb of Baden where he lived. Before supper, he showed me his Ostra White chickens, of which he had quite a number. He claimed that they lay eggs better than the White Leghorns. The evening then also passed too quickly. The ladies wanted to get to cross the Mississippi, so Teacher Sagehorn took us over the tall bridge where each auto had to pay 50 cents to get over to Illinois.

When the Lord will grant our country a just peace and everything will return to normal again, a trip like this will be much easier. It would be more convenient if one had their own vehicle, but also, in that connection, it might not be too feasible.

Now with God fearing greetings, stay well. Your children, Pastor and Mrs. Michalk

Translated by Ed Bernthal

Provided by Wendish Research Exchange, www.wendishresearch.org